

Sprachauskunft

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **27 (1971)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-422147>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sprachauskunft

Alpenstraße 7
6004 Luzern
Tel. (041) 23 59 78

Endlich ist es soweit! Nach jahrelangen Bemühungen ist es dem Deutschschweizerischen Sprachverein gelungen, auf den 1. Oktober 1971 eine Sprachauskunftsstelle für die deutsche Schweiz zu eröffnen.

Sie soll ein Dienst für die Öffentlichkeit sein. Kleine *Auskünfte* in sprachlichen Zweifelsfällen erteilt sie unentgeltlich; größere, welche Nachforschungen erheischen, sowie *Textbereinigungen* aller Art muß sie zu einem angemessenen Tarif berechnen.

Wir bitten Sie als „Sprachspiegel“-Leser: Machen Sie unsere SPRACHAUSKUNFT bei jeder Gelegenheit bekannt (ein Werbeblatt kann angefordert werden), benützen Sie die Stelle selbst, halten Sie ihr Aufträge zu, denn diese müssen sie auf die Dauer tragen; sie bekommt keine Subventionen, einzig eine Starthilfe ist ihr großzügig zuerkannt worden.

An der Notwendigkeit einer solchen Sprachauskunfts- und -arbeitsstelle ist nicht zu zweifeln heute, wo so viel geschrieben wird, die Zeit so knapp ist und man sich immer mehr bewußt wird, daß, was wirken soll, auch *gut* geschrieben sein muß: sachgemäß, klar, eingängig.

Geleitet wird unsere SPRACHAUSKUNFT von Herrn *Dr. Eugen Teucher*, einem Germanisten mit vielseitiger praktischer Erfahrung.

Die SPRACHAUSKUNFT berät Sie in Zweifelsfragen der Rechtschreibung und der Interpunktion, der Grammatik und der Wortwahl; sie begutachtet und überarbeitet Texte vom Inserat bis zum Manuskript eines 500seitigen Fachbuches.